



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

233 (26.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53107)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 2 R. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adressen:
Journal Mannheim.
Besandtsort: Mannheim.
Für den politischen u. allg. Theil:
C. G. G. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
Für den lokalen und prov. Theil:
J. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B.
Für den literarischen Theil:
R. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B. B.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des Verlagsbuchhändlers
G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.
ampl. in Mannheim.

Nr. 233. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 26. August 1892.

Für den Monat

September

werden Bestellungen auf den siebenmal wöchentlich erscheinenden „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal) von allen Postanstalten, den Postboten und von unserer Expedition zum Preise von 50 Pfg. angenommen.

Neuintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung des General-Anzeiger bis Ende des Mts. gratis zugesandt.

Eine merkwürdige Ansicht.

Mannheim, 25. August.

Die Frankfurter Zeitung schreibt in Nr. 237 Abendblatt:

„Wo sie Missimmung im Volke entdeckt — und es fehlt ja nicht daran — da macht die Bismarckpresse sich sofort an die Arbeit, die Unzufriedenheit gegen die Regierung oder gegen die Mehrheit des Reichstags auszunutzen. Augenblicklich liefert ihr die Sonntagsruhe ergiebigen Stoff, denn kein Tag ohne Klagen und Beschwerden, die sich übrigens meist gegen die liberalen Ausführungsbestimmungen, als gegen das Gesetz richten. Nun hat gewiß die Presse die Verpflichtung, den Klagen und Beschwerden Gehör zu geben, aber es liegt ihr ebenso ob, die Unzufriedenen aufzuklären, ihnen namentlich begründlich zu machen, daß mit der Gewöhnung der Nation an die Sonntagsruhe auch die Schädigungen, über die jetzt Klage geführt wird, allmählich verschwinden werden. Die Bismarckpresse hat aber höhere Ziele; sie denkt, je lauter die Klagen über Schädigung der Geschäftsleute durch die Sonntagsruhe seien, desto besser werde ihr Geschäft blühen, da das große Sammelbassin für alle Unzufriedenheit auch diesen Zustuß aufnehmen werde.“

Unter der „Bismarckpresse“ wird natürlich, wie aus der weiteren Erörterung erhellt, die nationalliberalen verstanden.

Daß „Gewöhnung“ der Nation schwere Schäden erträglich oder diese gar verschwinden machen werde, ist ein Lapfus politicus, den man eigentlich nur offiziellen Febern zutraut. Aber die Frankf. Ztg. gesteht bereits in Nr. 238, 2. Morgenblatt, eine Nummer weiter, die Berechtigung der Klagen der „Bismarckpresse“ selber zu. Wir lesen dort:

„Die Klagen über gewisse lästige und den Erwerb schädigende Wirkungen der bisherigen Ausführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden nicht ohne Erfolg bleiben. Es stehen Aenderungen der Ausführungsbestimmungen bevor. Darauf deutet auch ein offizieller Leitartikel der Nordd. Allg. Ztg. hin.“

Die schädigenden Wirkungen werden also auch von der Frankf. Ztg. zugegeben, ja sogar von dem Anti-Bismarck-Organ, der Nordd. Allgem. Ztg. Der Leitartikel derselben lautet:

„Es ist müßig, heute darüber zu streiten, ob der Zeitpunkt richtig gewählt war, die Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle über die Sonntagsruhe zu beschließen, während das Erwerbleben nicht im Reichen der fetten, sondern der mageren Jahre stand. Der Wille des Gesetzgebers, der Nation aus Gründen der materiellen wie der geistigen Wohlfahrt den Sonntag zu erhalten, war jedenfalls ein löblicher. Wenn das Können nicht durchweg dem Willen entsprach, so ist das in dieser unvollkommenen Welt das Schicksal aller Schöden nicht nur, sondern auch aller Guten. Jedemfalls aber hätte auch die idealsten Bestimmungen das Nützliche im Gefolge gehabt, was den minder idealen das Arbeiterkompensationsbedürfnis beschrieb: sie wären zunächst vielfach weniger als Wohlthat, denn als Plage empfunden worden. Die Klagen über die Handhabung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dürften gleichwohl nicht sämmtlich über einen Kamm geschoren und einzeln ad acta gelegt werden. Wenn in kleinen Städten, deren umliegende ländliche Bevölkerung von Alters her gewohnt ist, am Sonntag Nachmittag ihre Einkäufe in der Stadt zu besorgen, genau ebenso mit der Durchführung der Sonntagsbestimmungen verfahren wird, wie in großen, so wird der sozialpolitische Zweck des Gesetzes leicht in sein Gegenteil verkehrt. Denn die Landleute werden entweder in Folge dessen ihre Einkäufe lieber beim Souffrirer besorgen oder, wie es in den Grenzgebieten neuerdings zur Aufnahme kommt, sich dahin wenden, wo eine andere Handhabung der Sonntagsbestimmungen stattfindet und eine größere Rücksicht auf die vielfach nicht immer besten, nichtsdestoweniger einmal eingelebten Gewohnheiten der Bevölkerung genommen wird. Hier eine größere Freiheit der verschiedenen nachgeordneten Behörden Platz greifen zu lassen und nicht daran festzuhalten, daß in einem Regierungsbezirk durchweg nach einem bestimmten Schema verfahren werde, liegt im allgemeinen Interesse. Denn die größere Sonntagsruhe, wie vom Gesetzgeber herbeizuführen bezweckt ist, wird um so leichter zur Anerkennung aller Volkskreise gelangen, je weniger leicht man bei der Durchführung der Bestimmungen im Einzelnen verfährt. Demnach aber ist noch ein gar nicht wenig wichtiger Punkt der, daß Alles vermieden

werde, was auch nur entfernt einen denuntiatorischen oder vegatorischen Charakter haben könnte. Das Eindringen von Beamten in Geschäftsräume oder Bureau am Sonntag wird, wenn kein greifbarer Anlaß vorliegt, das Auge des Gesetzgebers zu beleidigen, nur das Gegentheil von dem bezwecken, was der Gesetzgeber wollte, indem er einen bedürftigen Schritt auf dem Wege that, der Nation ihren Sonntag zu erhalten. In die Verfügung des Einzelnen über seinen Sonntag eingreifen zu wollen, so lange eine effiziente Verlegung der Sonntagsbestimmungen nicht zu Tage tritt, würde nur böses Blut machen und die Erreichung dessen, was als Ziel gelten darf, statt erleichtern nur erschweren.“

Die nat.-lib. Blätter haben auch nur auf diese wunden Punkte hingewiesen, auf den Pops des Gesetzes, der auch in die berechnete Selbstbestimmung des Einzelnen eingreift.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Aug.

Der „Bad. Beob.“ sagt: „Wer den Landtagsverhandlungen beimohnte oder die Reden und Artikel des Herrn Pfarrer Wacker las, wird bei ihm nicht Frech- und Grobheit, sondern die in seinem Rechtsbewußtsein begründete und von der Notwendigkeit diktierte Entschiedenheit gefunden haben.“ Dieselbe Blätt hat vor einigen Tagen den unwiderrtreitbaren Nachweis gebracht, daß der Führer des Centrums und Gottesmann Wacker nach den Wünschen der Kurie seine politische Thätigkeit geregelt habe. Unter der „Notwendigkeit“ ist also die „Kurie“ zu verstehen. Die Kurie ist ja allerdings Schicksal, Notwendigkeit und Gerechtigkeit für das ultramontane Priestertum. Man lerne nur die Sprache dieser Blätter verstehen; es ist ein eigenes Studium. Sie sprechen eben nicht deutsch, sondern römisch, obwohl sich, z. B. derselbe „Bad. Beobachter“ über die Fremdwörter im höheren Schulwesen aufhält. Mit solchen Ueberheiten wollen sie den inneren fundamentalen Mangel verdecken.

Einen kolossalen „Geschichts-Fehler“ kann der „Bad. Beob.“ endlich dem Prof. Böhtling nachweisen! Das Blatt schreibt:

„Janßen hat nämlich seine Schrift über Schiller als Historiker nicht entfernt im Jahre des hundertjährigen Schillerjubiläums 1859, sondern erst im Jahre 1863, nachdem der Schiller-Schwindel bereits vier Jahre Zeit zum Verrauschen gehabt hatte, herausgegeben.“

Also der Schiller-Schwindel! Leute, die eine solche pyramidale Verachtung unserer edelsten deutschen Geister zeigen, Geister, deren segensreiches Wirken für die Menschheit und die Kultur unsres Vaterlandes wie ein Stern über dem römischen Sumpfe schwebt, durch den die Menschheit seit Jahrtausenden systematisch verpestet wird, — solchen Leuten und ihren Klienten reicht die Regierung auch nur den kleinsten Finger! Diese Verächter unsrer deutschen Geistesheroen müssen der Verachtung jedes guten Deutschen preisgegeben werden! Und mit Leuten, welche die Freude Deutschlands über unsrer Schiller einen „Schwindel“ zu nennen die Freiheit haben, gehen die Freisinnigen und Demokraten Badens Hand in Hand! Wahrlich, das ist ein starkes Stück von Selbstverleugnung.

Der „Bad. Beobachter“ schreibt:

„Ein Kandidat, der aber der Grob- badiſchen Regierung hinsichtlich seiner politischen und konfessionellen Anschauungen recht ist, muß sicher auch — so sollte man meinen — den Nationalliberalen recht und annehmbar sein. Sie hat bisher bei jeder Gelegenheit tren zu den Nationalliberalen gehalten und wird ihnen gewiß auch in dieser Angelegenheit nicht wehe thun wollen. Davon sind die vernünftigen Nationalliberalen auch überzeugt; wenn aber die Herren Arthur Böhtling und Genossen der nationalliberalen Regierung nicht trauen zu dürfen glauben, so beweisen sie damit, wie hoch ihr Fanatismus und ihre Unzuldsamkeit schon gediehen sind.“

Der Schluß des B. B. ist natürlich falsch; es muß heißen: „So beweisen sie damit, daß die Regierung eben ihre eigenen Wege geht, und daß Nationalliberalen durchaus nicht immer mit ihr übereinstimmen. Diesen wahrheitsgemäßen Schluß zu bilden, hütet sich der „Beobachter“, denn diese Wahrheit würde zu seiner fleiß wiederholten Behauptung schlecht passen, daß die Regierung eine nationalliberale Parteiregierung sei. Auch die Affaire Jungmann scheint dem Bad. Beob. nicht bequem zu sein. Für diese von der Bad. Landesregierung als ultramontane gekennzeichnete und als Nachfolger Stells auf der Landwirtschaftsschule Hochburg angesehene Herrn tritt heute sogar die Bad. Correspondenz ein. Wir hoffen, daß die Gründe der Regierung sich bewahren mögen und daß dieser Herr seine Stellung nicht

zu römischer Propaganda mißbrauchen werde. Was sagt denn der Bad. Beob. zu diesen „nationalliberalen“ Entschlüssen der Regierung? — Er druckt in der neuesten Nummer den Artikel der Bad. Corr. ab — ohne ein Wort darüber zu äußern.

Zur Militärvorlage läßt sich jetzt gegenüber den widersprechenden Angaben, die in der jüngsten Zeit über dieselbe verbreitet werden, aus zuverlässiger Quelle feststellen, daß sich diese Angelegenheit heute in folgendem Stadium befindet: Die Vorlage ist bis auf wenige Einzelheiten in aller Form festgestellt und wird dem Reichstage jedenfalls noch vor Ablauf des Septennats vorgelegt werden. Ob dies jedoch in der Tagung von 1892/93 oder 1893/94 geschehen wird, darüber ist bis zur Stunde noch kein Beschluß gefaßt, da man der Ansicht ist, daß die Vorlage nicht als unbedingt dienlich zu betrachten ist, wenn sie auch anderseits zu denen gehört, die unter keinen Umständen auf die lange Bank geschoben werden können. Die Vorlage beruht auf dem Ergebnis derjenigen Prüfungen, die seit Jahren in dieser Angelegenheit stattgefunden haben, und die Regierung nimmt dabei den Standpunkt ein, daß wir es hier mit einer militärisch technischen Frage zu thun haben, die lediglich nach sachlichen Grundsätzen beurteilt werden muß und bei der neben den militärischen Rücksichten nur noch die finanzielle Seite in Betracht zu ziehen ist, der man möglichst Rechnung zu tragen beabsichtigt. Man steht aber auf dem Standpunkte, daß einer faktischen Herabsetzung der Dienstzeit eine faktische Erhöhung der Einstellung entgegenzusetzen ist. Unter anderem ist hierfür auch die Rücksicht maßgebend, daß man ja im Falle einer Mobilmachung bei einem niedrigen Friedensstande genötigt sein würde, sofort zur Aufstellung der eigentlichen Feldarmee auch auf sehr alte Jahrgänge zurückzugreifen, während man bei hohem Friedensstande nur die jüngeren Jahrgänge der Feldarmee einzuwerben braucht. Auch würde sich bei niedriger Friedensstärke der Uebelstand herausstellen, daß im Mobilmachungsfalle zahlreiche Mannschaften ohne oder doch ohne völlig ausreichende Ausbildung vorhanden sein würden, die man sowohl wegen mangelnder Zeit, als auch wegen vorgeschrittenen Alters nicht mehr rechtzeitig würde ausbilden können. Einzelheiten über die Vorlage sollen vorläufig nicht bekannt gegeben werden, doch ist festzustellen, daß sich dieselbe, ohne sich das Schlagwort der zweijährigen Dienstzeit anzueignen, doch im Grundsatze der faktischen Herabsetzung der heute zu Recht bestehenden Dienstzeit bewegt.

Das Centrum ist von einer erstaunlichen „Regierungsfähigkeit.“ Bereits heute erklärt die „Allg. Volksztg.“, daß die zweijährige Dienstzeit kein unabänderlicher Programmpunkt des Centrums sei. In den sogenannten Windthorst'schen Resolutionen, welche der Reichstag im Juni 1891 annahm, heißt es in Nr. 4 allerdings nur: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Einführung der gesetzlich zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen in ernstliche Erwägung zu ziehen. Die Centrumleute sind ungeheuer fein im Unterscheiden.

Vor der weiteren Begünstigung des Polentums warnet auch die deutschfreisinnige Post. Sie schreibt: „Danke dem agitatorischen Treiben der Polenblätter dürften sich in der Provinz Posen allgemach ähnliche Verhältnisse entwickeln, wie sie, dank dem vorbildlichen Gehirnen der Tischchenpresse, sich zur unerfreulichen Besonderheit der böhmischen Zustände herausgestaltet haben. Im Kleinen fängt man an, alles Weitere kommt von selbst. Der Soniec Dieckl. beginnt damit, für den ausschließlichen Verbrauch von polnischem Bier Propaganda zu machen, nachdem er sich schon früher darüber geärgert hatte, daß bei dem polnischen Gewerbetage deutsches, d. h. aus einer Posener deutschen Brauerei stammendes Bier getrunken worden war. Derlei ist freilich unsäglich kleinlich, fast lächerlich, aber aus bescheiden Anfängen ist auch die tschechische Bewegung in Böhmen, und die slovenische in Krain erwachsen. Die Agitation richtet sich bald auch gegen andere deutsche Gewerbetreibende und Kaufleute, der Bezug deutscher Waaren wird jedem „Patrioten“ als nationaler Verrath angerechnet, und ehe man sich versteht, ist der nationale Kleinkampf auf wirtschaftlichem Boden, dem empfindlichsten, in vollem Gange. Darum wäre es verfehlt, den Erstlingsversuch des Soniec Dieckl. mit geringfügigem Lächeln unbeachtet zu lassen; den Deutschen in Posen muß er ein Mahnruf zu nationaler Wachsamkeit sein, den preussischen Staatslenkern aber eine War-

Die Charakteristiken der Wahlvorgänge im Reichstagswahlkreis Halle-Verford...

Die Charakteristiken der Wahlvorgänge im Reichstagswahlkreis Halle-Verford, bei denen die Freis. Ztg. den Nationalliberalen unlaute Wahlmänner vorwirft...

Eugen Richter schüttelt bekanntlich die Deutschfreisinnigen an die Hände, die verständigerweise mit den Nationalliberalen gegen Herrn von Hammerstein...

Bekanntlich haben auch die „Liberale“ anderer Orte sich den Bündner bereits angeschlossen.

Aus Stadt und Land.

Jahresbericht der Armen- und Kranken-Commission pro 1891.

Die Bevölkerungszustände. In der Anstalt wurden im Jahre 1891 verpflegt 2412 männliche und 1625 weibliche Personen...

Feuilleton.

Gräfenblom. Der Kaiser hat (wie die Zeitungen melden) das nach achtmonatlicher Arbeit vollendete Gräfenblom für den Reichskanzler Grafen Caprivi...

Die Cholera-Epidemien kommen und gehen ganz unwillkürlich, sie heilen einig und allein an die Jahreszeiten gebunden.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen...

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt. Der Gesamtanfang hat sich gegen das Jahr 1890 um M. 26,750.96 vermehrt.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt. Der Gesamtanfang hat sich gegen das Jahr 1890 um M. 26,750.96 vermehrt.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt.

Chirurgischen Abteilung 1416 männlich, 360 weibliche, zusammen 1776 Personen ärztlich behandelt und verpflegt.

Dieser Zuschuß wurde mit zur theilweisen Deckung des Ausgabe-Ueberschusses verwendet...

Dieser Zuschuß wurde mit zur theilweisen Deckung des Ausgabe-Ueberschusses verwendet und ist nach Abzug des Betrages der Summe von M. 47413.52 immerhin noch ein Rest von M. 9519.76 verblieben...

Bezirksrathssitzung vom 25. August 1892.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinverkauf...

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Transfiration bestehender Schankwirtschaftsconcessionen ohne Branntweinverkauf...

Genehmigt werden ferner: die Errichtung einer Zugschmelze durch Valentin Koch in Mannheim; das Gesuch des Herrn Jakob Bitterich hier um Erlaubnis zur Errichtung einer Lad- und Hirnschmelze...

Während der Anwesenheit des Kaisers in Karlsruhe findet am Abend der Ankunft desselben Postale für die Fürstlichen und deren Umgebung, nach der Tafel großer Kapellen reichlich sammtlicher Musikkapellen der Armee...

Militärische Nachricht. 2. Bab. Grenadier-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; Oerterhaus, Bischofswinkel, in Kontrolle des Kommandeurs Bezirks Saargemünd...

Beilegung der Festtage. Eine wichtige Bestimmung bei der Regelung der für das Dannebergwerk bereits in Kraft getretenen und für Industrie und Handwerk noch bevorstehenden Sonntagruhe betrifft die im § 106a der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 enthaltene...

Zur Belehrung für solche, die der bestehenden Verordnung bezüglich Sonntagruhe ein Schnippchen schlagen und die Dinstertage während der geschäftigen Reisezeit weit genug offen lassen...

Begriffen, warum Tscheng-ti-tong nicht ein Amt bekommen sollte. Er muß es bekommen, denn die für ihn gezahlten Gelder sind nur ausgelastet; er muß sie zurückzahlen, und wie könnte er es thun, ohne ein Amt, das heißt eine Erpressungsquelle, zu haben?

Eine Banther Jagd in Indien. Man schreibt aus Indien: Das die Eingeborenen nicht viel Umstände machen, wenn einige Tiger, Panther etc. in oder in der Nähe ihrer Wohnungen sich zeigen...

folgendes Stückchen aus Zweibrücken mit: Ein Konditor schickte...

Patent-Litze badischer Erbküder. Angemeldet von: August Engelsmann jr. in Mannheim...

Gebrauchsmuster-Patent. Eingetragen für: Kamminer & Stetter in Laubersdorfheim...

Errichtung einer Handelsakademie. Man schreibt uns: Ueberblicken wir die Statistik des Welthandels...

Man schreibt uns: Ueberblicken wir die Statistik des Welthandels, so erkennen wir über den bedeutenden Rang...

Mehr als in jedem andern Jahr werden heuer Mensch und Thier von Fliegen und anderen Insekten geplagt...

Vorführung einer neuen Schiebleiter. Gestern Abend 7 Uhr wurde auf dem Marktplatz die von der Stadt...

mittels Hebel selbstthätig bewerkstelligt wird. Das Ablassen kann jedoch jederzeit mit einem einfachen Druck unterbrochen werden...

Städtisches aus der Stadt Mannheim vom 22. Woche vom 7. Aug. bis 13. Aug. 1892. In Todesursachen für die 33 Todesfälle...

Eppmann's Panoptikum. Gegenwärtig befindet sich über dem Redar auf dem Neckplatz das bekannte Eppmann'sche Panoptikum...

Der Verein für Geflügelzucht. Gestern wurde dem Verein in diesem Frühjahr abgegebenen Protokoll festzustellen, die Züchter für erfolgreiche Aufsicht zu belohnen...

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr. erläßt das Großb. Bezirksamt im Interentenheil dieser Nummer eine Verfügung...

Die Kirchweihen in der Nähe Mannheims finden am nächsten Sonntag ihren vorläufigen Abschluß...

Der erste Witterungsbericht ist nun endlich definitiv eingetreten und Professor Falb hat wieder einmal Recht behalten...

Eine Epidemie, verbreiteter als die Cholera, wenn auch nicht ganz so gefährlich, ist ausgebrochen...

Schankelwölger, die keine Fischerin, selbst der Mann mit dem Cook's waren Prachtküde poetischer und musikalischer Literatur...

Für Rheinischer dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß wegen der in Antwerpen herrschenden Cholera die ankommenden Rheinschiffe...

Stadtpark. Am Samstag und Sonntag concertirt die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments im Stadtpark.

Rörperverletzung verübt gestern früh ein Tändlerlehrling in dem Reuban H 8, 25, indem er einem 6 Jahre alten Knaben einen Stocklein an den Kopf warf...

Leiche gelandet. In Ludwigshafen wurde gestern Nachmittag in der Nähe der Rheinbrücke die Leiche des 17jährigen Dienstmädchens Nina Franz aus Schwäbisch-Hall gebürtig, gelandet...

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 27. August. Die schon vor mehreren Tagen für Donnerstag und Freitag angekündigten gewitterartigen Niederschläge sind pünktlich eingetroffen...

Aus dem Großherzogthum.

Waldbrun, 24. Aug. In früh gefreut haben sich unsere Hausfrauen, billiges Fleisch zu essen...

Kleine Mittheilungen. In Bonndorf kam vorige Woche eine amerikanische Herrschaft auf einer mit 6 Pferden bespannten Chaise an...

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen a. Rh., 27. Aug. Die Angelegenheit mit dem Mädchen Anslinger, dessen Leiche im Rhein gefunden wurde, bildet hier noch immer das Gespräch...

Lebensirungen.

Von Emily Lobett. Übersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Ich war das Weib eines Andern, und Frank wußte es nicht! Im Wohnzimmer brannte eine Lampe, und ich zog ihn heran aus dem Halbmond in den Lichtkreis derselben.

Wie sollte ich es ihm nur mittheilen? Wie sollte ich es über's Herz bringen, diesem Glücke ein jähes Ende zu bereiten und ihm die furchtbare Wahrheit...

Ich sehe dich mit dieser großen Wunde im Gesicht so abschreckend aus, daß Du lieber nichts mehr mit mir zu thun haben willst! Was ist Dir Maggie? Du bist ganz blaß und zitterst...

aber schon wieder auf freiem Fuß sich befinden erfolgte, weil bei der Leiche sich einige Liebesbriefe befanden.

Frankenthal, 24. Aug. In der heute Abend stattgefundenen Versammlung von Interessenten aller Geschäfte wurde die Neuregelung des Geschäftstages des Sonntags beraten.

Waisammer, 24. Aug. Das erste Geschäft in Neumünde wurde hier abgeschlossen. Es wurden nämlich verschiedene die an den Däumern z. gezogenen frühesten Malengetrauben aufzukaufen, welche bei der Hitze in letzter Zeit so reich in der Reife vorgeschritten sind, daß sie schon bald geerntet werden können.

Wobenheim, 24. Aug. Gestern Mittag gegen halb 5 Uhr entzündet auf bis jetzt noch unangeführte Weise Feuer in einem Gehöft am Fuße des Kirchberges.

Oppenheim, 25. Aug. Um zu dem kürzlich angekommenen Dankeschreiben des Fürsten Bismarck einen passenden Rahmen zu erhalten, schrieb die Stammmutter der Restauration Forstner nach Friedrichsruh und bat um Aufhebung von Eisenrinde.

Singen, 25. Aug. Standesgemäß hat sich heute Nacht ein Eisenbahnwaggon in Singenbrühl in einem Eisenbahnwaggon aufgehängt, wo er heute Morgen beim Revidieren des Materials entdeckt wurde.

Keine Mitteilungen. In der „Frankenl. Ztg.“ erzählt ein Mann von M. d. r. folgende originelle Warnung: Ich warne hiermit diejenigen Personen, welche mich und meine beiden Töchter mit den Unnamen „Bambes“, „Rades“ und „Kilian“ titulieren, dies fern zu thun, da ich gerichtlich vorgehen werde; zugleich theile ich mit, daß meine 1. Tochter „Anna Maria“, die 2. „Katharina“ und ich „Augustin“ Andres heiße. (folgt die Unterschrift.)

Eigennützigkeiten.

Frankfurt, 25. Aug. In der Schöffengerichtssitzung vom 9. August wurde u. a. eine Entscheidung gefällt, die für die betreffenden Gewerbetreibenden wie Kaufmannpublikum von Interesse ist: Christoffe-Silber ist kein alchemischer Bestandtheil wie etwa Kupfer, sondern bedeutet ganz speziell solche Waare, die in der Werkstätte des Erfinders — Christoffe in Paris — und in dessen Filiale zu Karlsruhe fabricirt ist.

Paris, 25. Aug. Die Kettenschleppschiffahrt ist auf dem Main wegen zu niedrigen Wasserstandes eingestellt, ebenso ist die gesamte Main-Schiffahrt.

Frankfurt, 25. Aug. Nach Meldungen der Abendblätter brach heute Vormittag ein an der Gaskanal-Schmagerndorf errichtetes Gerüst zusammen; 14 darauf befindliche Personen wurden verletzt, darunter 7 schwer.

Kaiserfeld, 25. Aug. Im benachbarten Dungenheim geräth in der vergangenen Nacht eine Feuerbrunst 52 Gehöfte.

Trieb, 25. Aug. Vor dem Gebäude der Stathalterei plagten Nacht zwei Betarden; mehrere Fensterscheiben sind gesprungen, kein weiterer Schaden wurde angerichtet. Die Thäter sind unbekannt.

Paris, 25. Aug. In Rußabba (Algerien) erglöhden gestern 100kg Sprengpulver. Zwei Personen wurden schwer verletzt; der Sachschaden ist groß.

Notterdam, 25. Aug. Das Dorf Duffen, Provinz Noordbrabant, ist zur Hälfte niedergebrannt. Kirche und Rathhaus sind vollständig zerstört.

London, 25. Aug. Nach einer Lloyd-Depesche aus Kalkutta von heute ist der nach London gehende Anchor-Dampfer „Anglia“ im Fellingah-Canal gesunken. Von der Besatzung seien 32 Personen gerettet, 15 wurden vermißt.

Wissenshaft. Conrad Ferdinand Meyer, neben dem unlängst verstorbenen Gottfried Keller der hervorragendste schweizerische Dichter der neueren Zeit, der sich durch seine Novellen aus in Deutschland einen großen Kreis von Lesern und Verehrern erworben, ist, wie aus Zürich vom 24. August geschrieben wird, in Wädwil verfallen und befindet sich bereits seit einigen Wochen in der Irrenheilanstalt Königshelden bei Brugg, wohin er auf eigenen Wunsch gebracht worden war, wo aber die Krankheit leider einen Fortschritt zum Schlimmen gemacht hat, so daß eine Genesung vorerst ausgeschlossen scheint.

Die Bayreuther Festspiele gingen am Sonntag mit

der achten Parthie-Aufführung zu Ende. Das Bühnenfestspielhaus war ausverkauft, und das zum großen Theile aus Engländern, Amerikanern und Franzosen bestehende Publikum war von der vorzüglichsten Wertschätzung tief ergriffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Aug. Die große Frage des Tages ist heute, ob Berlin einen echten Cholerafall hat. Die Untersuchung über die Natur der Krankheit, an welcher eine 48jährige Frau in der Goebenstraße, im äußersten Westen an der Schönebergerstraße, gestorben ist, ist bis zur Stunde noch nicht abgeschlossen.

Hamburg, 26. Aug. (Priv.-Tel.) Prof. Koch ist Abends nach Berlin zurückgekehrt. Nach der Ansicht Kochs sei die Ursache aller Wahrscheinlichkeit nach von Rußland eingeschleppt worden. Medicinalrath Rahts bleibt noch in Hamburg. Das Straßenbild und der Geschäftsverkehr ist ganz wie gewöhnlich.

Sagan, 25. Aug. Das Ergebnis der Reichstags-Extra-Sitzung ist nunmehr bis auf acht noch fehlende Stimmen bekannt, welche am Ergebnis nichts mehr ändern. Danach erhielten v. Klipping (conservativ) 6652, Dr. Müller (freisinnig) 5432, Jubel (Socialist) 1481 Stimmen.

Stettin, 25. August. Die XXI. Versammlung deutscher Forstmänner beschloß heute einstimmig, ihre nächstjährige Versammlung in Metz abzuhalten.

Genf, 25. Aug. In Genf ist der bayerische Commercienrath Heinrich Blind, Präsident der deutschen Hülsenreiner in der Schweiz, ein Bruder des Schriftstellers Karl Blind in London, gestorben.

Paris, 25. Aug. Aus Dahome sind folgende amtliche Nachrichten eingetroffen: Der Oberst Dobbis hat Taku, eine sehr wichtige, besetzte Stellung im Lande Taku, genommen. Dabei wurden 1 Mann der Hilfstruppe und 3 Eingeborene verwundet. Am nächsten Tage wurden die Commandanten Cassore und Rivu durch Schüsse aus dem Hinterhalt verwundet. Nach der Einnahme von Taku marschirte Dobbis mit einem Theil der Truppen auf das 36 km nördlich von Porto Novo gelegene Satera. Der Feind war in nördlicher Richtung zurückgegangen, die Bevölkerung nahm die Franzosen gut auf. Am 22. d. M. kehrte Oberst Dobbis nach Taku zurück, stieß aber unterwegs auf eine Abtheilung Dahomeyer, die feuernd zurückgingen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch von den Franzosen 5 verwundet, darunter einer schwer. Dobbis hält jetzt mit seiner ganzen Macht Taku besetzt; das 8 Kilometer südwestlich davon gelegene Dorf Katagon hat sich ihm unterworfen.

Manheimer Handelsblatt.

Table with market data for Mannheim, including prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Manheimer Produktenbörse vom 25. Aug. Weizen per November 18.90, per Mai 17.60, März 17.25; Roggen per Nov. 15.—, März 15.15; Hafer per November 14.20, März 14.45; Reis per Nov. 12.20, März 1898 12.20 M. Tendenz: behauptet. Troch niedrigem America blieb die Tendenz für Weizen und Roggen heute fest behauptet. In beiden Artikeln fanden einige Umsätze statt. Reis und Hafer geschäftlos.

Courblatt der Manheimer Börse vom 25. Aug.

Table with financial data including exchange rates and prices for various securities and commodities.

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. August. Die heutige Börse eröffnete auf fest abweichendstem Niveau und auf den meisten Gebieten gaben die Course im Laufe des ziemlich belebten Verkehrs noch weiter nach. Insbesondere lagen die nach Wien gravitirenden Werthe schwach. Indes zeigte sich diesmal in Berlin die gleiche Erscheinung. Auch an der See scheint es, als wenn viel schwache Hände über ihre Kräfte gekauft haben, und wenn die Ausflüchten auf eine lebhaftere Theilnehmung des Publikums schon immer schwach war, so ist Angesichts der Störung, welche die Cholera für Handel und Wandel mit sich bringt, jetzt noch viel weniger auf einen Succurs aus dieser Richtung zu rechnen. Wohl behobol hat auch Berlin heute stärker verkauft, und nur ganz kurze Zeit machten sich Versuche geltend, um einen weiteren Rückgang aufzuhalten.

Table with market data for Frankfurt, including prices for various goods and securities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping news including ship names, destinations, and departure times.

Manhattan, 24. August. (Drohberichter der „Red Star Linie“).

Der Dampfer „Nordland“, am 13. August ab New-York, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level data for various locations, including dates and measurements.

Advertisement for Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin, highlighting its benefits for skin care.

Advertisement for Pfaff Nähmaschinen, featuring the Martin Decker A 3.4 model.

Mannheimer Park-Gesellschaft. Samstag, den 27. August, Abends 8-11 Uhr. Sonntag, den 28. Aug., Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr. 3 Grosse Concerte der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg., Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Großer Mayerhof. Heute Freitag 45818. Spezialitäten-Vorstellung der Künstlergesellschaft Lipp.

Kneipp'sche Wasserkuren H. A. Malten, Baden-Baden. Spezialist für naturgemässe Heilweise.

Advertisement for 'Die Solinger Messer- und Scheerenfabrik' featuring illustrations of scissors and knives.

G. Neidlinger. Hoflieferant D 2, I, neben Café Metropole, D 2, I. 160 verschiedene Sorten Original-Singer Nähmaschinen.

Feinsten Sect, moussirender Feuerberg. aus der Schaumwein-Kellerei Fits & Baust in Dürkheim a.H.

Assistent. auf 1. Oktober gesucht. Derselbe muß in ähnlicher Stellung bereits thätig gewesen sein.

Hausentwässerungen. werden gut und billig ausgeführt durch Philipp Holzmann & Cie.

Circus A. KREMBSER. Heute Freitag Abends 8 Uhr. Der Löwe als Kunstreiter vorgeführt durch den Dompteur Mr. Rivalli.

R. Fürst. Möbelhandlung T 4, 29 T 4, 29. ganze Ausstattungen für Brautleute.

Baumeistern und Unternehmern. Hydraulischer Sackzahn und Sakerment für Beton und Ganten u. c.

Stratmann & Meyer's Biscuits. an Güte unübertroffen. Spezial: Alberta & Polibourre.

Pa. Rahmkäse, sowie sehr Schwarzwälder Rirschwasser. offeriert billig.

MAGGI'S. Suppenwürze ist in vorzüglicher Qualität zu haben.

Handschuhwascherei L. Jähnigen. befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stad.

Das Geheimniss. die Denturverfertiger und Zahnschlichter, wie Zahner, Dinnen, Alton, Leberstecker, überreichenenden Schwitz etc.

Eine glückliche Erfindung ist Bergmann's Kinder-Seife. In der Cynagoge ist ein Frauentempel zu verkaufen.

Weinfass. von 20-1200 Lit. o. u. 1/4 u. ganze Stück. sehr fertig zum Füllen.

Junge Mädchen. erhalten gründlichen Unterricht im Hand- u. Naichmännchen, Weiß- und Buntdicken u. l. m. Eintritt zu jeder Zeit.

Frau Emilie Bitterich, C 8, 1. parterre. Für Damen! Unilbertrocken: Akadem. Bekleid- und Aufschneiderlehranstalt Mannheim Nr. 3, 15.

Vogel. entlegen. Abzug geg. Beizohn. B 6, 2, 2. Stad. 45837.

Gepländert. Gepländert und bei Gr. Bezirksamt beordert: Briefmarken, eine Broche, ein Kinderjäckchen, ein Portemonnaie.

Umgekauft. Ein junger, schwarzbrauner Dachshund, auf den Namen Waldmann hörend, verkaufen.

braune Gündin. mit gelbem Abzeichen, am Halsband eine Hundsmarkte, worauf auf der einen Seite ein Hund, und auf der anderen der Name Spatenwattenboot eingraviert ist.

Ankauf. 1 guterhaltener großer Kinder-Spielwagen zu kaufen gesucht.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Gelegenshafter Verkauf. Ich habe 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene Dynamomaschinen.

Wirtschafts-Verkauf. In einem bedeutenden Landorte in der Nähe Mannheim's mit Wasserbahnverbindung.

Violine und Cello. billig zu verkaufen. Offeriert unter V. C. 45248 an die Expedition d. Bl.

Dampfkessel. gebr., ca. 7 □ mit Heizl. 6 □ m., billig zu verk.

Sortierereinnen. 1 brau. Mädchen v. 16-17 Jahren f. häusl. Arbeit gesucht.

Wodes. Eine tücht. Arbeiterin gef. Näheres zu erfr. B 5, 18, 2. St.

Gegen hohen Lohn. aufs Ziel ein braues, fleißiges Mädchen, welches perfect lohen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann.

Stellen finden. Ein jüngerer Commis mit schöner Handschrift, pünktlicher und zuverlässiger.

Küfer. finden lohnende Arbeit auf Cementfabrik mit Eisenreusen.

Maschinist. für Gasmotoren zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tüchtige Monteur. für elektrische Beleuchtung und Telegraphenbau finden dauernde Stellung bei gutem Lohn.

1-2 Techniker. zum projektieren u. ausführen von Hausentwässerungen (sel. gesucht).

Angehender Commis. gesucht, der in der Expeditions-Praxis und in dem Schiffsverehr bewandert ist.

E. Dütenfabrik. sucht für Platz u. Umgebung e. tüchtigen und thätigen Vertreter gegen Fixum und Provision.

Glaser gesucht. Tüchtige Schreiner gesucht.

Gesucht! 1 Mann, 1 Frau für Mannheim u. Umgebung zum Verkauf von Speise, Uhren, bei hoher Provision.

Hausbürsche-Gesuch! Ein intelligenter, umsichtiger, junger Mann findet sofort angenehme dauernde Stellung.

Julius Hoffmann, Hôtel Adler, Lauderbüschelheim. Ein sauberes junger Hausbürsche gesucht.

Madchen zum Weihen gesucht. Schweißgerühr 85, 2. Stad. Mädchen für Alles, welches an sauberes Schaffen gewöhnt, zum Ziel gesucht.

Madchen für Alles, welches an sauberes Schaffen gewöhnt, zum Ziel gesucht. L 8, 6, 1. Stad. Fraue gesucht, welche bei der Erped.

Stellen suchen. Tücht. Bantcheuiker, prakt. u. theoret. gebildet, sucht seine Stellung zu verbessern.

Stellen finden. Ein zuverlässiger Mann mit Elementar-Benntnissen sucht bei bescheidenen Ansprüchen leichtere Beschäftigung.

Tüchtige Job-Directrice. sucht für Winterferien Stellung in Mannheim.

Ein gelehrte Wärtlerin. empfiehlt sich zur Wartung der Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte verrichten kann, sucht nach wärts Stelle.

Ein ordentliches Mädchen. sucht sofort Stelle. Zu erfragen Q 7, 11, 2. St., Hinterhaus.

Ein Mädchen, das im Plüden der Wäsche und Ausbessern der Kleider gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Gelegte Person sucht Monatslohn. Tücht. bewanderte Wäscherin nimmt noch Wäsche außer dem Hause an.

Gelegte Person sucht Monatslohn. Tücht. bewanderte Wäscherin nimmt noch Wäsche außer dem Hause an.

2 geordnete Mädchen, welche auch etwas lohen können suchen sofort Stellen.

1 alte Restauration'sköchin mit guten Kenntnissen sucht sofort Stelle.

Lehrlingsgesuche. Für eine Caffee-Handlung wird zu baldigem Eintritt ein Lehrling

Mitthgesuche. Wohnung, von 3-4 Zimmer, in hübscher guter Lage, mit oder ohne Möbel, auf längere Zeit zu mieten gesucht.

Wohnungs-Gesuch. 4-6 Zimmer u., Partee oder 1. Stad. (ohne Kinder) per Oktober oder Nov. Ringhamm Bahnhof bis Rheinthal.

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantiert rein.

Verein für Geflügelzucht.

Kommenden Sonntag, den 28. August findet in den Räumen des „Badner Hofes“ hier, von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr eine **Junggeflügel-Ausstellung**

statt und werden gleichzeitig eine größere Anzahl von Geräthen, Abbildungen und Futtermittel für Geflügelzucht ausgestellt. Gewünschtes wird Belehrung darüber erteilt. Ferner beabsichtigt der hiesige Virein „Pfaff“ am Sonntag einen Wettkampf von Strahburg i. S. nach Mannheim zu veranstalten. Die zurückgekehrten Tauben werden in der Ausstellung zur Besichtigung ausgestellt. Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, sowie alle Interessenten zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Mannheim, den 24. August 1892.

Der Vorstand.

Rohlfhof-Hotel bei Heidelberg.

Lufkurort ersten Ranges
empfiehlt sich den verehrlichen Herrschaften bestens. 45794
Som 1. September ab ermäßigte Pensionspreise.
Die Direction.

Weinheim Wasserheilanstalt Pfälzer Hof

a. d. Bergstr. (Baden). Hôtel 1. Ranges.
Kneipp'sches Kurverfahren.
Massage u. electr. Behandlung. Dampf- u. Heißluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung.
Prospect gratis und franco durch den 38364
dirig. Arzt: Dr. Karillon. Besitzer: Meier, Reiffel.

Gesundheit wieder zu erlangen, dazu gehört heute nur die höchst einfache Kur nach Kneipp. Großer Erfolg seit 20 Jahren. Besondere bei allen Krankheiten unter ärztl. Leitung erzielt. Vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. Denkbar schönste Gegend. Prospecte durch die Badeverwaltung. 45319
Adresse: Stadtbahnhof Weinheim an der Bergstraße.

Kirchweihfest Wallstadt.

Gasthaus zum Goldenen Hirsch.
Kommenden Sonntag und Montag, den 28. und 29. August findet das Kirchweihfest mit gutem Tanzmusik. 45765
Für gute reine Weine und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt und ladet hierzu ein
J. Sobn Wwe. zum Goldenen Hirsch.

Kirchweihfest Sandhofen.

Restauration zum Deutschen Haus.
Zum bevorstehenden Kirchweihfeste
Sonntag, den 28. und Montag, den 29. August empfehle ich meine Spezialitäten aus's Beste und mache ich besonders auf mein vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei Hildesheim aufmerksam. Während der Kirchweihfeier frisch gebadene Fische. Ich sichere bei reeller Bedienung nur reine Weine und gute Küche zu und sehr zahlreichem Besuche freundlichst entgegen. 45695
An beiden Tagen
Grosses Concert.
Jakob Rossmann zum Deutschen Haus.

Wirthschaft zur Hoffnung.

Sonntag, den 28. August.
Grosses Streich-Concert.
Entree 10 Pfennig.
Frisch gebadene Fische,
wogu freundlichst einladet 45763
Joh. Borchhofen.

Restaurant zum Bayr. Hies'l.

Ausgang von ausgezeichnetem 41800
alten Lager-Bier (per Liter 24 Pf.)
aus der Brauerei S. Schwarz in Speyer.
Vorzügliche Frühstück- und Abendküche.
Zu gütigen Besuche erlaube ich mir Freunde und Bekannte des Bierl. ergebenst einzuladen. S. Rymüller.

Süßresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Königlich in Mineralwasserbehandlung, Apoth., Hôtels etc.
Bestes Tafelwasser. Aldewährte Hauptquelle. 41800
Hauptniederlage: E. Dangmann, Mannheim.

Für Vereine

sehr geeignete, geräumige und abschließbare 45680
Lokalitäten
mit guter Restauration in bester Stadtlage sind auf einige Tage der Woche oder auf ständig zu vergeben.
Näheres P 2, 10 beim Wirth.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten, als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern und Lehrkräften bestimmt. Die Opernschule (unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters R. S. R.) bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Clavier-, Violin- und Violoncellospiel. Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Clavier-, Orgel-, Violin-, Violoncellospiel und Contrabaß, sowie alle Blasinstrumente und Harfe, Ensemblespiel für Clavier, Violine und Violoncello, Streichquartett und Orchesterpiel, Tonsetz- und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation und Mimik, italienische Sprache, und wird erteilt von Frau Ida Auer (Sologesang), den Herren Musikdirektoren H. Bieling, W. Bopp, A. Haniel, Hofmusikus A. Hartmann, Hofmusikus A. Overbeck, Eugenio de Pirani, Musikdirektor M. Pohl, J. Richard, Hofkapellmeister H. Böhr, Concertmeister H. Schuster, Hofmusikus F. Sprenger (Contrabaß), Hofmusikus P. Stiefel, Hofmusikus F. Werner, Herrn Dr. J. Kassewitz (Italienisch), den Herren Hoftheaterregisseuren H. Jacobi, Hofschauspieler A. Bauer (Declamation und Mimik), Fri. Marie Schroth (Hilfslehrerin).
Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 Mark, für die Mittelklasse 200 Mark, für die Vorschule 120 Mark jährlich.
Anmeldungen werden täglich bei der Direction Litera C 3 No. 9 entgegengenommen; ebendasselbst, sowie in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 44279
Mannheim, im August 1892.
Die Direction des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl, Musikdirektor.

Seit 11 Jahren zum 1. Male in Mannheim:
Gypmann's Panopticum
Kauf! auf dem Messplatz. Wissenschaft!
Eröffnung: Freitag, 26. August.
Größtes Schaufenster der Erde, 430 Quadratmeter groß, laut Katalog 333 Abtheilungen.
Interessant auch für Damen und Kinder.

Verbrecher-Gallerie.

Sieben ein getroffen: Die 30jährige Mörderin Dorothea Buntrod, Begehr, Magus, die Diensthörsenmörder Schneider'schen Eheleute aus Wien u. s. w., circa 50 Verbrecher. 45789

Non plus ultra! Die schöne Galathee,

neuerle Plässon der Gegenwart.
In der Gemälde-Gallerie: Darstellungen vom glorreichen Feldzuge 1870/71, Schlachten bei Gravelotte, Mars la tour, bei Sedan, Degen-überberg, Proklamtion u. s. w.
In der Kaiser-Gallerie: Sämtliche Kaiser, Könige, Herzöge und Fürsten des europäischen Continents.
Spanische Inquisition: Sämtliche Folter- und Marter-Werkzeuge vom 15. bis 18. Jahrhundert.
Zahlreiche Anerkennungen von hohen Behörden und Schulen.
Während des Aufenthaltes in Breslau vom 1. October 1891 bis 1. April 1892 wurde die Ausstellung von nachweislich 86,500 Personen besucht.
Kommen und urtheilen!
Eintritt 50 Pfg. Militär ohne Charge und Kinder 25 Pfg.

Tanz-Institut J. Schröder.

Meine Winter-Curse, bestehend in sämtlichen Kundtänzen, Lanciers und Française, beginnen am
Donnerstag, den 1. September, Abends 8 Uhr
in den neu hergerichteten, mit Parquetböden versehenen Lokalitäten des Schwarzen Samms.
wogu höf. einladet D. D.
Anmeldungen werden in obigem Lokale oder in meiner Wohnung K. 4. 3. parterre, entgegengenommen. 45618

Alle Sorten Ruhrkohlen & Brennholz

sowie die vorzüglichen belgischen Anthracit-Rußkohlen der Reihe Bonne Esperance bei Herstal empfiehlt 41786
G 7, 8. Carl Bischoff. 524.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Bauer, O 2, 9 entgegen.

Friedrich Grohe, K 2, 12

La trockenes Brennholz, Keingespalten, Bündelholz, Buchenabfallholz in kleinen Röhren für Zimmerheizung, La Tannen- und Buchen-Scheitholz, alle Sorten Ruhrkohlen u. Bricket zu billigsten Concurrenzpreisen. 44520
Kohlen- u. Holzhandlung.
Telephon Nr. 436.

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.
Nur 1 Mark das Loos!
Große 45741
Pferde-Verloosung
zu Baden-Baden.
Loose sind zu beziehen durch die Expedition des Blattes.
Nach Auswärts Franko.
Zusend. geg. M. 1.10.

Ziehung bestimmt 6.—7. September 1892.

II. Freiburger Münsterbau-Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:
M. 50,000, 20,000, 10,000 etc. baar.
Loose à 3 Mark (Borte und Lise 30 Pfg. extra).
Ferner:

Große Frankfurter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 12. October 1892.

Hauptgewinne:
10 bespannte Equipagen, 61 Pferde etc.
Loose à 3 Mark (Borte und Lise 30 Pfg. extra).
empfiehlt und versendet 45688

Die Nassauische Lotteriebank in Wiesbaden.

Zweite Münsterbau Geld-Lotterie Baar ohne Abzug.

zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg i. B.
Ziehung: am 6. u. 7. September 1892.
Die Loose à 3 M. sind von den Händlern Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, überlassen und von denselben gegen Rückzahlung des Betrages auf Postanweisung zu beziehen. Jeder Bestellung sind 10 Pfg. Porto und Gewinliste 10 Pfg. beizufügen.
Der Statthalterverein zu Freiburg i. B. 3234 Gewinne = 260000 M.
Looseverkaufsst. Mannh. nach u. Neuchâtel.

1 Gew. à 50000 = 50000 M.
1 „ „ 20000 = 20000 „
1 „ „ 10000 = 10000 „
1 „ „ 5000 = 5000 „
10 „ „ 1000 = 10000 „
20 „ „ 500 = 10000 „
100 „ „ 200 = 20000 „
200 „ „ 100 = 20000 „
400 „ „ 50 = 20000 „
2500 „ „ 20 = 50000 „

Inserion mindestens 50 Kunstwerthe von 45000 „

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten, einer werthen Nachbarschaft u. tit. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich hier Litera F 1, 1 eine 45442

Buchbinderei,

Geschäftsbücher-, Papier- u. Schreibwarenhandlung eröffnet habe.
Durch langjährige Thätigkeit in meiner Branche, sowie directe billige Einkäufe bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Indem ich mich hiermit empfehle, werde ich darauf bedacht bleiben, meine Kundschaft stets prompt und reell zu bedienen.
Mit Hochachtung
W. Lampert.
Buchbinderei; Geschäftsbücher; Papier- u. Schreib- F 1, 1. mannehandlung. F 1, 1.

Jagd-

Munition, Hülsen, Pulver, Propfen u. Schrot bester Qualität. Alleinverkauf der Rotweller-Patronen u. der Gütler'schen (ranchlosen) Patronen-Patronen zu Fabrikpreisen. Lager sämtlicher Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdtische, Gamaschen, Hühnergalgen, Jagdröcke, Pfeifen und Wildlocker, Felle, Hundeleinen, Patroschen etc. etc. Jagdgewehre in allen Qualitäten. Alleinverkauf der Waffen von J. F. Bauer & Sohn und C. G. Hänel in Suhl, zu Fabrikpreisen. Alle Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst. Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkskörper aller Art. Preisliste gratis. 44781

K. Pfund, Q 1, 4.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Rußkohlen; deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner 40968
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
Liefert zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.
Telephon Nr. 134.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 45780
K 4, 2 1/2 Jean Hoefler, K 4, 2 1/2.